



**Gemeindebrief
der
Evang.-Luth.
Kirchengemeinden
Ochsenfurt und Erlach**



Wichtige Telefonnummern:

Vertrauensleute im Kirchenvorstand:

Fabienne Wanderer
Tel. 09331 – 80 49 39

Ingrid Schmidt
Tel. 09331 – 98 32 50

Telefonseelsorge Gebührenfrei wählen:

0800-111 01 11 evangelisch
0800-111 02 22 katholisch

**Kirchliche allgemeine Sozialar-
beit des Diakonischen Werkes
Würzburg:** 0931 - 804 87-50
0931 - 804 87-49

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Auflage: 1.750 Stück

Redaktionsteam:

Pfr. Johannes Müller, Sabine Geiling,
Kirsten Bähr, Klaus Korn,
Felix Prechtel, Birgit Schneider,
Fabienne Wanderer

Datenschutz:

In unserem Gemeindebrief werden
Bilder zu Ereignissen und Veran-
staltungen aus dem Gemeindele-
ben veröffentlicht. Sollten Sie mit
einer Veröffentlichung personen-
bezogener Bilder nicht einverstan-
den sein, melden Sie dies bitte im
Pfarramt.

Evang.-Luth. Pfarramt Ochsenfurt und 1. Sprengel:

Pfarrer Johannes Müller
Dr.-Martin-Luther-Str. 24, 97199 Ochsenfurt
Tel. 09331 - 2384

Email: pfarramt.ochsenfurt@elkb.de
Internet: www.ochsenfurt-evangelisch.de

2. Sprengel mit Erlach:

Vakant
Vertretung ab 01. Nov. 2021:
Pfarrer Johannes Müller
09331 / 2384

Büro: Sabine Geiling, Sekretärin
Sprechzeiten: Mittwoch 9-12 Uhr
Donnerstag 15-18 Uhr

Mesnerin: Monika Meergans, Tel: 2860

Hausmeister: Alfred Oberth
Organisten: Petra Lehrieder
Renate Glauth

Kirchenpfleger: Norbert Stolz

Achtung:

Konto-Nummer für alle Spenden:

Sparkasse Mainfranken

IBAN: DE56 7905 0000 0500 1035 85

SWIFT-BIC: BYLADEM1SWU

Bitte **Verwendungszweck** angeben

für Ausgabe 167

Mai – Juni 2023

Red.-Schluss:

19. März 2023



Zum Titelbild:

(siehe auch Grußwort S. 3-4)

Foto: Lotz aus Gem.-Brief-Heft 2023/2

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie diese Zeilen lesen, geht der Krieg Russlands gegen die Ukraine fast ins 2. Jahr. Die Namen der Städte und Dörfer, die immer weiter verwüstet werden, bleiben geläufig: Kiew, Charkiw, Cherson, Bachmut oder Soledar. Eine immense Zerstörung von Infrastruktur, Eigentum und nicht zuletzt das Leben von so vielen Menschen. Und leider ist der Krieg an vielen anderen Stellen unseres Planeten bittere Realität.

Dagegen sollen und müssen wir Christen ein Zeichen setzen. Ein solches Zeichen ist die berühmte Statue des „Cristo Redentor („Christus, der Erlöser“) auf dem Berg Corcovado über Rio de Janeiro in Brasilien. „Die 30 Meter hohe Statue im Art Déco-Stil stammt aus dem Jahre 1931. Sie wurde Vorbild für zahlreiche weitere große Christusstatuen. Im rund acht Meter hohen Sockel befindet sich eine Kapelle.“ (weitere Informationen können Sie im einschlägigen Wikipedia-Artikel nachlesen: [https://de.wikipedia.org/wiki/Cristo_Redentor_\(Rio_de_Janeiro\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Cristo_Redentor_(Rio_de_Janeiro))) Der auferstandene Christus breitet seine Arme über diese (unerlöste) Welt.

Nicht nur in der Stadt Rio de Janeiro, dem Land Brasilien, auf der ganzen Welt scheint das

Unrecht überhand zu nehmen.

„Krieg und Terror sind noch nicht gebannt“, schreibt Peter Strauch in seinem

Lied „Die Gott lieben werden sein wie die Sonne“ (KAA 059) Der auferstandene Christus, der seine Arme über uns Menschen ausbreitet, ist ein starkes Zeichen der Hoffnung gegen diese schlimmen Zustände unserer Welt. Denn Christus hat alles Böse überwunden.

An Karfreitag betrauern wir seinen Tod und denken daran, dass er für uns starb. Doch dabei bleibt es nicht: Christus ist auferstanden von den Toten! Entgegen allen menschlichen Erfahrungen überwindet er den Tod, Gott hat ihn auferweckt.

So feiern wir an Ostern den Sieg des Lebens über den Tod, den Sieg des Lichts über die Finsternis.

Auch wenn wir es jetzt noch nicht sehen, können wir das glauben. Hier und jetzt, an dem Tag, an dem Sie diese Zeilen lesen.

Darauf begründet sich unsere christliche Hoffnung: Es wird einmal eine Zeit kommen, in der all das Leid und die Tränen, die wir uns gegenseitig antun, ein



Ende haben werden. Das ist kein billiger Trost, sondern unsere feste Hoffnung. Das lässt unser Herz leicht werden.

Liebe Leserinnen und Leser, wir wünschen Ihnen Hoffnung und Zuversicht in diesen Zeiten. Martin Rinkart schreibt Ende des 30jährigen Krieges diese Verse:

Der ewigreiche Gott
woll uns bei unserm Leben

ein immer fröhlich Herz
und edlen Frieden geben
und uns in seiner Gnad
erhalten fort und fort
und uns aus aller Not
erlösen hier und dort. (EG 321,2)

Bleiben Sie in diesem Sinn behütet, gesund und fröhlich!

Das wünschen Ihnen
Ihre Johannes Müller
und Felix Prechtel



**Liebe Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter,**

wir sagen am Mitarbeiterabend „Danke“ für alle Unterstützung im vergangenen Jahr.

Beim gemeinsamen Essen wollen wir miteinander ins Gespräch kommen. Gerne informiere ich über die aktuelle Lage „Landesstellenplan 2024“ und weitere innerkirchliche Entwicklungen.

Zudem könnt/können Ihr/Sie ein kleines Geschenk mit nach Hause nehmen.

Auf Euer/Ihr Kommen freuen sich die Kirchenvorstände Ihrer Kirchengemeinden Ochsenfurt und Erlach!

Verabschiedung aus dem Kindergottesdienst-Team (KiGo-Team)



20 bzw. 10 Jahre waren Frau Annette Weigand und Frau Silva Spitzfaden in unserem KiGo-Team aktiv. Nun wurden sie von Pfarrer Müller im Rahmen des Gottesdienstes am 4. Advent aus ihrer Aufgabe mit einem Blumenstrauß und einem Gutschein verabschiedet. Mit viel Liebe und Herzblut war es beiden ein Anliegen, die biblischen Geschichten und den christlichen Glauben Kindern von 6-12 Jahren nahe zu bringen. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!

Johannes Müller
Foto: Fabienne Wanderer

MINA & Freunde



Musik zum Advent und Weihnachten – ein großes Dankeschön an alle!



Konzert der Linsenspitzer

Foto: Burkard Bähr

Beim Rückblick auf unsere musikalischen Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit ist mein Herz immer noch beschwingt. Mit viel Engagement hatten die Musizierenden alle Besucher auf die besinnliche Zeit zum Ende des Jahres eingestimmt.

Den Anfang machte ein Konzert am Samstag, den 27. November (Abend vor dem 1. Advent) mit 6 Instrumental- und Chorgruppen. (<https://www.mainpost.de/regional/wuerzburg/beeindruckendes-weihnachtskonzert-in-der-ochsenfurter-christuskirche-art-10979164>) Unsere Kirche war voll besetzt und die Zuhörerinnen und Zuhörer begeistert.

Unser Chor „O Capella“ sang mit der Gemeinde im Gottesdienst zum 2. Advent, wie auch die Sing- und Spielgemeinschaft Ochsenfurt am 4. Advent.

Das Orchester der „Linsenspitzer“ hat bekannte und weniger bekannte Advents- und Weihnachtsmelodien am Nachmittag des 3. Advents im Rahmen des Adventsgässles im Programm.

<https://www.mainpost.de/regional/wuerzburg/weihnachtskonzert-der-linsenspitzer-in-der-christuskirche-in-ochsenfurt-art-10981232>

Nicht nur ich hatte das Gefühl, dass nach der Corona-Pause es jedem gut getan hat, wieder

Musik live zu hören und zu genießen.
Wie schon berichtet, sind die Termine für 2023 fest gebucht. Ich freue mich darauf und denke, dass es Ihnen auch so ergeht!

Herzlichen Dank allen, die sich dafür eingesetzt haben, dass diese Konzerte stattfinden konnten!

Ihr Johannes Müller

Afrika- Gottesdienst am 2. Sonntag nach Ostern, 23. April 2023

Im Herbst letzten Jahres war Pfarrer Robert Foldenauer (Winterhausen) mit einer Delegation in unserem Partnerdekanat Ruvuma in Tansania unterwegs. Eine Bericht finden Sie im „Monatgruß“ des Dekanats: <https://www.wuerzburg->

[evangelisch.de/30-jahre-partnerschaft-mit-tansania](https://www.wuerzburg-evangelisch.de/30-jahre-partnerschaft-mit-tansania)

Am 23. April wird er von seinen Erlebnissen und Eindrücken berichten. 23. April: Unser Partnersonntag!



Rückblick Gospel-Konzert mit Tracey Jane Campbell:



Foto: Felix Prechtel

Tanzende Menschen und tiefer Glaube. Am Sonntag, dem 08.01. sang die Londoner Gospel-Größe Tracey Jane Campbell, begleitet von ihrem Musik- und Technikteam in der Christuskirche. Ihre persönlichen Geschichten zu jedem Lied machen das Verstehen der englischen Texte einfacher und mit ihrer musikalischen Beschreibung der Höhen und Tiefen im

Glauben zeigte sie, welche Bandbreite an Emotionen Gospel bedient. Begeistert waren die rund 140 Zuhörenden aber vor allem von ihrer Stimmgewalt. Wenn das Publikum nicht applaudierte, sang es mit und tanzte zur Musik. Ein schönes Bild, das es in einer deutschen evangelisch-lutherischen Kirche nicht sehr oft zu sehen gibt.

Felix Prechtel



Sonntag, 7. Mai 2023

**Paulina Borst
Constantin Rothbauer
Sarina Scherer
Yannik Schneider
Jonas Schwarz
Anita Seifried**

**Rita Seifried
Selina Seifried
Julian Söder
Sina Weber
Maximilian Weigel**





DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: Die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder. Auch wenn umstritten ist, ob der Dichter und Philosoph Dante Alighieri (1265 – 1321) dies wirklich so schrieb: Die Welt ist voller Schönheit. Doch fällt es angesichts der aktuellen Krisen schwer, das zu sehen.

In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche steht deshalb in diesem Jahr unter dem Motto „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“. Wir laden Sie ein, von Aschermittwoch bis Ostern mit uns unterwegs zu sein. „Licht an!“ heißt es in der ersten der sieben Wochen. Wir werden genau hinschauen: auf unsere Ängste (Woche 2) und auf das, was uns trägt und Kraft gibt (Woche 3). In der Mitte der Fastenzeit,

der vierten Woche, strahlen und leuchten wir selbst. Von da an rückt Ostern immer näher, und wir gehen gemeinsam (Woche 5) durch die dunkle Nacht (Woche 6) in den hellen Morgen (Woche 7). In den sieben Fastenwochen geht es nicht allein um innere Erleuchtung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere. Werden wir unser Licht auch anderen schenken? Werden wir Helligkeit bringen? Mit unseren Worten, Gesten, unserem Tun?

Die Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns Tag für Tag zu neuen Erfahrungen. Diese Zeit lässt uns mit einem anderen Blick auf die Welt schauen. Schön, dass Sie dabei sind!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“

DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.



Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

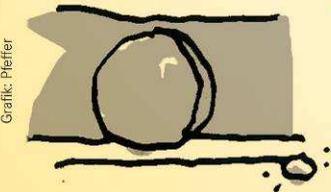
Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.



Grafik: Pflieger

EVANGELIUM NACH MARKUS, KAPITEL 16, VERSE 1-8

Ostern und Frühjahr

Das Kirchenjahr beginnt mit der Adventszeit, Zeit zur Besinnung auf die Geburt Jesu Christi. Der insbesondere von den Kindern herbeigesehnte Heilige Abend liegt in der Zeit der kürzesten Tage, wenn die Erde auf ihrer Umlaufbahn um die Sonne den südlichen Wendekreis erreicht hat. In dieser dunklen Jahreszeit sehnt sich der Mensch nach Licht, Sonne und Wärme, nach den Lichtern des Adventskranzes, des Weihnachtsbaumes, der das Grün der Natur im Winter nicht ablegt wie die meisten Pflanzen.

Das neue Kalenderjahr bringt die Hoffnung auf mehr Licht und Wärme.

Aber vor dieser Erfüllung liegt der dornige Weg der Passionszeit, Zeit, sich mit dem Leidensweg Jesu zu befassen, der für unsere Erlösung den qualvollen Tod am Kreuz auf sich genommen hat.

Aber wir wissen, dass es bei diesem Tod am Kreuz nicht bleibt, sondern die Auferstehung zu neuem Leben den Sieg davonträgt.

Ostersonntag geschieht das Wunderbare.

Bei Matthäus (16,1-11) kündigt der Engel ein Wiedersehen mit Jesus in Galiläa an. Die Frauen, die als erste das leere Grab se-

hen, fürchten sich davor, dies zu verbreiten. Wie heißt es in dem Osterlied „Gelobt sei Gott im höchsten Thron“ 3.Strophe: Der Engel sprach: „nun fürcht' euch nicht; denn ich weiß wohl, was euch gebricht, ihr sucht Jesus, den find ihr nicht.“ Oder wie die Jerusalemer Urgemeinde ausrief: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden.



Das Osterfest liegt im Frühjahr, aber im Gegensatz zu Weihnachten nicht an einem festen Tag. Jesus zieht am Palmsonntag auf einem Esel reitend in Jerusalem ein. Es ist der erste Tag des einwöchigen

jüdischen Pessach-Festes. Palmen als Sinnbild des Lebens zieren die Stadt. Dieses jüdische Fest erinnert an den Auszug der Juden aus der ägyptischen Gefangenschaft und fällt in den jüdischen Frühlingsmonat.

Im Christentum wurde lange gerungen um die zeitliche Festle-

gung der Karwoche und des Osterfestes.

Ostersonntag ist der erste Sonntag nach Frühlingsbeginn und Vollmond.

Die Erde hat auf ihrem Lauf um die Sonne den Äquator am 20. März erreicht, also Frühlingsbeginn. In diesem Jahr 2023 ist der erste Vollmond danach am Donnerstag, dem 6. April, und damit ist der Ostersonntag am 9. April. Nach dieser Definition ist der früheste Ostertermin der 22. März und der späteste der 25. April.

So wie Weihnachten in Verbindung zu dem dunkelsten Tag steht ist Ostern ein bewegliches Frühlingsfest, auch wenn sich die Natur aufgrund der Spannweite des Termins in unterschiedlicher Entwicklung präsentiert. Die Sehnsucht nach Sonne, Wärme und bunter Natur erfüllt sich nun.

In der frühen Menschheitsgeschichte war der Winter eine harte Zeit.

Kälte und oft fehlende Nahrung waren für die Menschen geradezu lebensbedrohend. Das beginnende Frühlingswetter brachte die Erlösung und war Grund genug, zum Feiern mit Bräuchen wie Frühlingsfeuer oder Feuerräder, die brennend in die Täler rollten.

In der Literatur ist im sogenannten „Osterspaziergang“ in Goe-

thes Faust ein ganzes Kapitel dem Thema Ostern und Frühling gewidmet.

„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche, durch des Frühlings holden belebenden Blick... Jeder sonnt sich heut so gern, sie feiern die Auferstehung des Herrn, denn sie sind selber aufgestanden aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern, aus Handwerks- und Gewerbes-Banden, aus dem Druck von Giebeln und Dächern, aus der Straße quetschender Enge, aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht sind sie alle an's Licht gebracht. Ein alter und wiederauflebender Brauch, sind die mit bunten Eiern geschmückten Brunnen. Die Eier, das Symbol für neues Leben, für Fruchtbarkeit werden versteckt und die Kinder dürfen sie suchen. Das Hühnerei spielt aber dabei keine Rolle, die meisten Eier sind aus Schokolade.

Ostern, das bedeutendste Fest der Christen bringt Glaubensgewissheit und Lebensfreude an einer wiedererwachenden Natur.

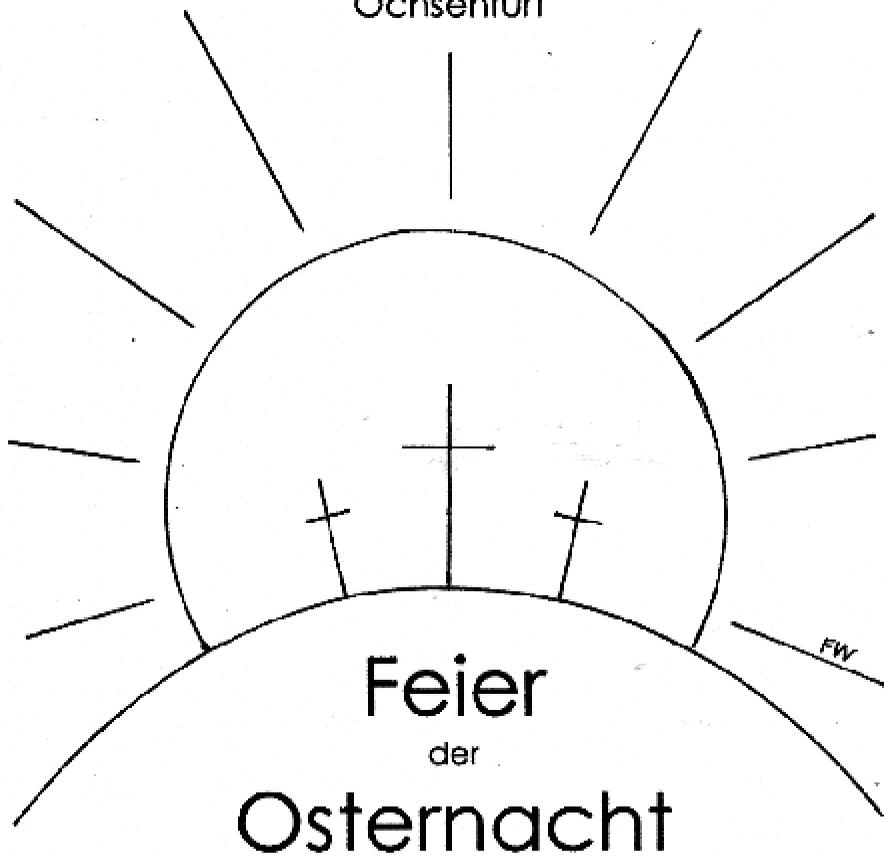
Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit, denn unser Heil hat Gott bereit.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

Gelobt sei Christus, Mariensohn.

Klaus Korn

Evangelische Christuskirche
Ochsenfurt



Samstag, 8. April 2023

um 21:00 Uhr



Gottesdienste



Ochsenfurt **Christuskirche**

M ä r z

So	5.3.	9:30	Uhr*	Reminiszere	Müller
		9:30	Uhr	Kindergottesdienst	KiGo-Team
		18:00	Uhr	Jugend-Gottesdienst	Prechtel
So	12.3.	9:30	Uhr	Okuli	Müller
So	19.3.	9:30	Uhr	Lätare	Schneider
So	26.3.	9:30	Uhr	Judika	Prechtel

Gottesdienst der Konfirmanden



- Achtung – am 26.3. Umstellung auf Sommerzeit

A p r i l

So	2.4.	9:30	Uhr*	Palmarum	Müller
Do	6.4.	19:00	Uhr**	Gründonnerstag	Schmidt
Fr	7.4.	9:30	Uhr*	Karfreitag	Müller
Sa	8.4.	21:00	Uhr	Osternacht	Prechtel + Team
So	9.4.	9:30	Uhr*	Ostersonntag	Müller
Mo	10.4.	18:00	Uhr	Ostermontag	Schmidt
				ökum. GD	
So	16.4.	9:30	Uhr	Quasimodogeneti	Schneider
So	23.4.	9:30	Uhr	Misericordias Domini	Foldenauer
				Afrika-Gottesdienst	
		9:30	Uhr	Kindergottesdienst	KiGo-Team
So	30.4.	9:30	Uhr	Jubilate	Müller
Sa	6.5.	18:00	Uhr	Vorbereitungs-GD der Konfirmanden	Prechtel
So	7.5.	10:00	Uhr*	Kantate – Konfirmation	Prechtel

* Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

** Gottesdienst mit Beichte und Feier des Heiligen Abendmahls

Evtl. Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse!

Erlach

Johanneskirche

M ä r z

So	5.3.			Reminiszere	kein Gottesdienst
So	12.3.	8:30	Uhr	Okuli	Müller
So	19.3.			Lätare	kein Gottesdienst
So	26.3.	8:30	Uhr	Judika	Schmidt
🕒	⇒	🕒		- Achtung – am 26.3. Umstellung auf Sommerzeit	

A p r i l

So	2.4.			Palmarum	kein Gottesdienst
Do	6.4.			Gründonnerstag	kein Gottesdienst
Fr	7.4.	15:00	Uhr**	Karfreitag	Müller
Sa	8.4.	21:00	Uhr	Osternacht	
				Einladung nach Ochsenfurt	
So	9.4.	8:30	Uhr	Ostersonntag	Müller
Mo	10.4.			Ostermontag	kein Gottesdienst
So	16.4.			Quasimodogeneti	kein Gottesdienst
So	23.4.	8:30	Uhr	Miserikordias Domini	Schmidt
So	30.4.			Jubilate	kein Gottesdienst
So	7.5.	8:30	Uhr	Kantate	Schmidt

** Gottesdienst mit Beichte und Feier des Heiligen Abendmahls

Gaukönigshofen

Jeweils um **11:00 Uhr** im Jakobushaus mit Pfarrer Müller

5. März 2023

2. April 2023

7. Mai 2023 Einladung nach Ochsenfurt zur Konfirmation

Kindergottesdienst

in der Christuskirche

um **9:30 Uhr** parallel zum Hauptgottesdienst

5. März 2023

23. April 2023



Evtl. Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse!

Altenheim »Haus Franziskus«

Jeweils einmal im Monat um **10:00 Uhr** im großen Saal.

16. März 2023 (Müller)

13. April 2023 (Schmidt)

Altenheim »Haus Fuchsenmühle«

Jeweils **donnerstags** einmal im Monat um **10:00 Uhr**.

23. März 2023 (Müller)

20. April 2023 (Schmidt)

Ökumenisches Friedensgebet

an jedem **4. Freitag** im Monat um **18:00 Uhr**.

24. März – kath. St. Andreas

28. April – evang. Christuskirche



**Evtl. Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse!
Die Redaktion**

KREISE, TREFFS & INFORMATIONEN!

Oh' cappella

Chor der Christuskirche

Montag 19:15 Uhr Probe im Gemeindehaus. Neue Chormitglieder sind herzlich willkommen.

Kontakt: 09331 / 55 95

Christiane Stolz

Kirchenvorstand

Sitzungen: im Gemeindesaal

Dienstag 14. März - 20:00 Uhr

Mittwoch 19. April - 20:00 Uhr

Posaunenchor

Donnerstag 19:30 Uhr im Gemeindehaus

keine Probe in den Ferien

Kontakt: 09335 / 99 74 360

Helmut Probst

Spiel- und Krabbelgruppe

Jeden **Donnerstag** von **9:00 bis 10:15 Uhr**, für Kinder ab 10 Monate mit ihren Eltern im Gemeindehaus.

Informationen: Elvira Dedelmahr:

Tel: 0176 / 10 20 11 84 .

Turn- und Spielgruppe

Jeden **Dienstag** von **15:00 bis 16:30 Uhr**, für Kinder ab 2 Jahren im Gemeindehaus.

Infos auch bei Elvira Dedelmahr

Seniorenkreis

Jeden **2. Mittwoch im Monat** um **14:30 Uhr**, im Gemeindesaal.

8. März „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“

Achtung!

19. April Thema stand bei Red.-Schluss noch nicht fest

Bitte achten Sie auf Hinweise bei Abkündigungen und auf der Homepage.

Kontakt: 09331 / 23 84 Pfarramt

Ökum. Bibelkreis

14-tägig **Mittwochs** im Pfarrzentrum St. Andreas um **9:00 Uhr**.

1. + 15. + 29. März

12. + 26. April.

Kontakt: 09331 / 98 32 50

Ingrid Schmidt

Youth Club 21

Evangelische Jugend Ochsenfurt ist bei Instagram.

Treffen zweimal im Monat von **18:00 – 20:00 Uhr**, im Gem.-Haus

Kontakt: Felix Prechtel oder Emma Schroll

emma.schroll.03@gmail.com

Pfarramt

Öffnungszeiten:

Mittwoch 9:00 – 12:00 Uhr

Donnerstag 15:00 – 18:00 Uhr

Evtl. Änderungen bei Gottesdiensten und Terminen sind vorbehalten!

Alle Termine wegen der Corona-Pandemie unter Vorbehalt.

Die Redaktion

Kasualien-Statistik 2022

Bestattungen:	16	Konfirmationen:	21
Taufen:	20	Hochzeiten:	7
Austritte:	26	Eintritte:	2

Gaben-Statistik 2022

Kollekten für die eigene Gemeinde	2.025,00 €
Spenden für die eigene Gemeinde	10.331,00 €
Kollekten in Gaukönigshofen	568,00 €
Kirchgeld	11.815,00€
Klingelbeutel	3.348,00 €

Spenden/Kollekten für Nepal	15.618,00 €
Spenden/Kollekten für Brot für die Welt	1.015,00 €
Sammlungen des Diakonischen Werkes	2.390,00 €
Landeskirchliche Kollekten/Dekanatskollekten	1.506,00 €
Spenden/Kollekten für Kinderheim Lar Belem	230,00 €

RÖMER 8,35

Was kann uns scheiden
von der **Liebe Christi?** «

Monatsspruch **MÄRZ 2023**

Aus den Kirchenbüchern

Getauft wurden:

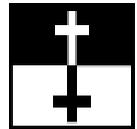
5 Taufen



Kirchlich bestattet bzw. ausgesegnet wurden:

in Ochsenfurt:
1 Bestattung

in Erlach:
1 Bestattung



Christus ist **gestorben** und
lebendig geworden, um **Herr** zu sein
über Tote und **Lebende.** «

RÖMER 14,9

Monatsspruch APRIL 2023



*...allen Geburtstagskindern
im März und April,
und wünschen Gottes Segen*

Die Liste, die im gedruckten Gemeindebrief veröffentlicht ist, wird auf EDV-Basis erstellt. Wer nicht erscheinen möchte, bitte rechtzeitig (mindestens vier Monate vorher) im Pfarramt melden!

Kollektenplan März - April 2023

	Ochsenfurt	Erlach
5. März	Fastenaktion? Für einander einstehen in Europa?	---
5. März	Jugendarbeit	---
12. März	Posaunenchorarbeit	Posaunenchorarbeit
19. März	Kirchlicher Dienst an Frauen und Müttern	---
26. März	Jugendarbeit	Diakonisches Werk Bayern I – Diakonie im sozialen Nahraum
2. April	Diakonisches Werk Bayern I – Diakonie im sozialen Nahraum	---
6. April	Eigene Gemeinde	---
7. April	Eigene Gemeinde	Eigene Gemeinde
8. April	Eigene Gemeinde	---
9. April	Kirchenpartnerschaft zwi- schen Bayern und Ungarn	Kirchenpartnerschaft zwi- schen Bayern und Ungarn
10. April	Theologische Ausbildung in Bayern	---
16. April	Übersetzung und Weiter- gabe der Bibel	---
23. April	Ruvuma	Eigene Gemeinde
30. April	Evang. Jugendarbeit in Bayern	---
6. Mai	Jugendarbeit	---
7. Mai	Jugendarbeit	Kirchenmusik in Bayern

Sammlungen

Monat	Sammlungszweck	Art der Vereinnahmung
März	Frühjahrssammlung der Diakonie	Überweisungsträger
April	---	---

Frühjahrssammlung vom 20. – 26. März 2023

Willkommen in der Nachbarschaft



Diakonie im sozialen Nahraum

Kirche und Diakonie sind Teil des Gemeinwesens und darum (mit)verantwortlich für das Wohlergehen der Menschen in der Nachbarschaft.

Durch Angebote wie Nachbarschaftshilfen, Seniorenbegegnungsstätten, Angebote für Kinder und Jugendliche, diakonische Tischgemeinschaften, ehrenamtliche Besuchsdienste u.v.m. in Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden soll die Lebensqualität für alle Bewohnerinnen und Bewohner erhöht werden.

Helfen Sie uns diese wichtigen Angebote vor Ort, für ein gutes Miteinander, für Leib und Seele aufrechtzuerhalten und auszubauen.

Herzlichen Dank!

20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.

45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben im Dekanatsbezirk für die diakonische Arbeit.

35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zur Diakonie im sozialen Nahraum erhalten Sie:

- im Internet unter www.diakonie-bayern.de,
- bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie
- beim Diakonischen Werk Bayern, Herr Carsten Fürstenberg, Tel.: 0911/9354-399, fuerstenberg@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22

Stichwort: Frühjahrssammlung 2023

Bildstock am Steinbruch Gaukönigshofen

Zusammen mit meinem damals fünfjährigen Sohn bin ich mit unserem Auto unterwegs. Er begleitet mich zu einem Besuch. Plötzlich ruft er aus seinem Kindersitz (er ist auf dem Beifahrersitz festgemacht): „Du Papa, da war gerade der Jesus. Ich habe ihn ganz deutlich gesehen!“ Ich halte es zunächst für ein Hirngespinnst oder eine Wolke, die seine Phantasie beflügelt. „Nein, ganz echt. Die haben ihm ein Denkmal gesetzt.“ Jetzt ist mir klar, was er meint. Wir sind an einem Wegkreuz vorbeigefahren – wie es im katholisch geprägten Unterfranken viele gibt. Es ist eine Kreuzesdarstellung aus dem frühen 20. Jahrhundert im Barockstil.

Die Worte meines Sohnes haben mich erinnert, was diese „Denkmale“ sein sollen, die zu ganz verschiedenen Zwecken aufgestellt worden sind. Für mich sollen sie uns daran erinnern, dass wir „mal“ wieder daran „denken“ sollen, dass Gott da ist. Dass er in Not errettet, und was er in Christus für uns getan hat. Ein Denkmal und ein „Dank-mal“.

Schon ganz am Anfang meines Dienstes in Ochsenfurt ist mir ein Bildstock aufgefallen, der ganz am Ortseingang von Gaukönigshofen – von Ochsenfurt kommend – steht.



Bildstock am Steinbruch Gaukönigshofen
Foto: Johannes Müller

Ich wollte mehr über diesen Bildstock in Erfahrung bringen. So wandte ich mich an Pfarrer i.R. Herbert Neeser – ein Experte für Bildstöcke Ochsenfurts (siehe Neeser, Herbert, Zeugen des Glaubens, Eigenverlag, 3/2021). Er hat mir folgendes geantwortet: „Ich kenne von diesem Bildstock 3 Standorte. Der 1. ist in der Nähe eines Steinbruchs gewesen (siehe Bild im Internet). Der 2. war auf einer Anhöhe und mit einem Dach geschützt. Der 3. ist der von heute. Obwohl dort eine der „Flurprozessionen“ vorbeiging, wurde dort nicht gehalten, sondern am 1. Bildstock, wenn man

von OCH kommt.“ (aus einer email vom 19.4.2021)

Laut Würzburg-Wiki ist er im Jahr 1454 entstanden. (siehe:

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Baudenkm%C3%A4ler_in_Gau%C3%B6nigshofen

Schon öfter habe ich dort einen kurzen Stopp für ein Gebet ein-

gelegt. Mich rührt die einfache Darstellung der Kreuzigungs-szene. Sie erinnert mich an die Dankbarkeit von Menschen, die schon vor Generationen hier gelebt haben und uns bis heute ein „Denk-mal“ zum Danken gesetzt haben.

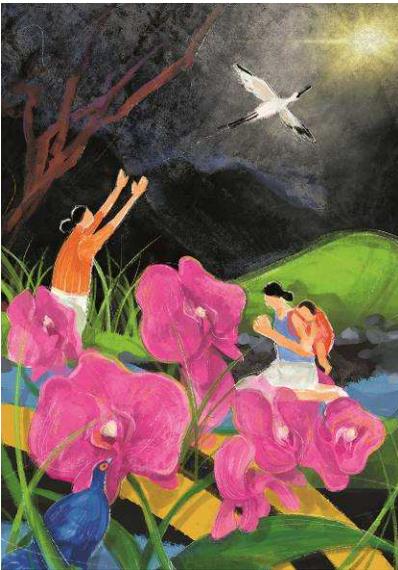
Johannes Müller



Weltgebetstag am 3. März 2023 Taiwan „Glaube bewegt“

Zum diesjährigen Weltgebetstag am **Freitag 3. März 2023** lädt das Vorbereitungsteam um **19 Uhr** in die **kath. St. Andreaskirche** in Ochsenfurt ein.

Seien auch Sie dabei, in weltweiter Verbundenheit gemeinsam den Weltgebetstags-Gottesdienst zu feiern. **Im Anschluss findet ein gemütliches Beisammensein im Pfarrzentrum St. Andreas statt.**



“I Have Heard About Your Faith”
von der taiwanischen Künstlerin
Hui-Wen Hsiao.

© 2021 World Day of Prayer International Committee, Inc.

Taiwanische Christinnen haben Gebete, Lieder und Texte für diesen Gottesdienst mit dem Motto „Glaube bewegt“ verfasst.

Viele kennen die Insel Taiwan vor der Südküste Chinas, zwischen Japan und den Philippinen gelegen, noch unter dem Namen „Famosa“ (die Schöne), den diese Insel im 16. Jhd. von portugiesischen Seefahrern erhalten hat. Jahrhunderte lang war die Insel mit ihrem undurchdringlichen Dschungel, subtropischen Klima und 4000 m hohen Gebirge von außen nahezu unbehelligt. Die indigenen Stämme, die auf der Insel lebten, stammten von pazifischen Seefahrern, z.B. aus Neuseeland, ab und machen heute nur noch rund 2,4 % aus. Die Bevölkerung Taiwans besteht zur großen Mehrheit aus Nachkommen von seit mehreren Jahrhunderten aus Asien Eingewanderten.

Nach politisch vielen Machtwechseln gilt Taiwan heute als vorbildliche Demokratie, wird aber nur von wenigen Ländern als souveräner Staat anerkannt. Taiwan hat seit 1971 auch keinen Sitz mehr in der UNO, da die Volksrepublik China die In-

seln als eine ihrer Provinzen beansprucht.

Taiwan ist heute führend auf dem Gebiet der Hightech-Industrie und die Hauptstadt Taipeh eine hoch moderne Millionenstadt. Mit etwa 5 % ist das Christentum auf Taiwan nur schwach vertreten, neben dem chinesischen Volksglauben, Buddhismus und Taoismus. Das Zusammenleben der Kulturen und Religionen verläuft jedoch ohne große Konflikte.

Während jedoch einige aus der älteren Generation eher auf eine Annäherung an China setzen, können sich die Jüngeren nicht vorstellen, auf ihre Unabhängigkeit zu verzichten. Das hat auch das Weltgebetstags-Team in Taiwan geprägt. So haben sich hier zwei Nationalkomitees in Taiwan - eines orientiert nach Chinas Politik, das andere einer demokratischen Staatsform zugeneigt - erstmalig für diese Gebetsordnung zusammengeschlossen und gemeinsam die Texte erarbeitet.

Der gewählte Bibeltext ist im Epheserbrief zu lesen. Dort schreibt Paulus in Eph.1, 15-19 an die Gemeinde in Ephesus von ihrem großen Glauben an Gott in Jesus Christus, der dazu bewegt, einander in Liebe zu begegnen. Von der „Erleuchtung der Augen des Herzens“ ist dort die Rede, die ermöglicht,

Hoffnung zu erkennen. Denn im damaligen Ephesus, in der jüdisch biblischen Tradition, war das Herz Sitz des Verstandes. So spricht der Bibeltext uns auch heute noch die einigende Kraft im gemeinsamen Glauben zu, die uns in Liebe hilft, Spannungen zu überwinden und uns über alle Gräben hinweg im Glauben verbindet.

Daneben erzählen Ermutigungsbriefe von Frauen aus Taiwan Geschichten von glaubensstarken Frauen, die Vorbild sein wollen und Mut zusprechen.

Mit den Kollekten und Spenden werden Projektarbeiten des Weltgebetstags-Komitees weltweit unterstützt und sind auch online unter www.weltgebetstag.de möglich.

Informationen aus „Gottesdienstordnung 2023“; sowie Bibelarbeit WGT 2023 von Gesine von Postel und Sabine Mehling-Sitter.

Annette Weigand

Menschen aus der Bibel: Thomas



Thomas Pixabay

<https://pixabay.com/de/photos/buntglas-kirche-religion-fenster-6485869/>

Der Name **Thomas** rangierte in den sechziger Jahren unter Platz eins der beliebtesten Vornamen. Es ist ein Name von historischer Bedeutung, denn nicht nur viele wichtige Männer trugen seit dem Mittelalter diesen Namen, sondern schon einer der Apostel Jesu hieß Thomas. Der Name stammt ursprünglich aus dem aramäischen und bedeutet „Zwilling“, obgleich die meisten Christen eher an Thomas, den Zweifler oder gar den Ungläubigen denken. In den Evangelien erzählt nur Johannes über Thomas, während

Markus, Matthäus und Lukas ihn lediglich als einen der Jünger Jesu erwähnen. Beruf und Herkunft des Apostels Thomas sind unbekannt. Vermutlich war er ein Fischer aus Galiläa. Auf jeden Fall soll er Jesus nachgefolgt sein. So steht es auch im Johannesevangelium.

Das Johannesevangelium berichtet drei Begebenheiten im Zusammenhang mit Thomas, die zum Nachdenken anregen:

In **Johannes 11,1-16** geht es um die Auferweckung des Lazarus: Als Jesus sich auf den gefährlichen Weg nach Betanien zu dem schwer kranken Lazarus begeben will, ist es Thomas, der die Jünger aufruft, gemeinsam Jesus trotz Bedrohung durch seine Feinde zu begleiten. Was war sein Antrieb? Mut? Treue? Liebe? Vielleicht kann er sich auch ein Leben ohne Jesus nicht vorstellen. Der Bericht zeigt, dass Thomas sich als Mitglied in der Gemeinschaft der Jünger sieht, denn er folgt Jesus nicht alleine nach Betanien, sondern bezieht sie in sein Vorhaben mit ein. *Thomas kann uns an die Bedeutung der christlichen Gemeinde erinnern; daran dass Christen nicht allein, sondern in Gemeinschaft unterwegs sind.* Im weiteren Verlauf der Erzählung wird er Zeuge der

Auferweckung des Lazarus vom Tode. Für uns ist das heute ein schwer vorstellbares Ereignis. Wie muss das auf die Menschen damals gewirkt haben, die Lazarus' Erweckung mit eigenen Augen gesehen haben! Wer wie Thomas dabei war muss doch für alle Zeiten von allen Glaubenszweifeln befreit sein und ein tiefes Verstehen entwickeln!

Und doch versteht Thomas in **Johannes 14, 1-7** nicht Jesu Ankündigung „Wo ich hingehe, den Weg wisst ihr.“ Oder will er Jesu Weg nicht wahrhaben, weil er schmerzhaft ist? Immerhin versucht er zu verstehen und fragt nach. Er erhält von Jesus eine Antwort: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ Thomas Geschichte zeigt, dass Jesus unsere Fragen beantwortet. *An wen wenden wir uns mit unseren Glaubensfragen? Oder sind wir nicht mehr neugierig und haben vielleicht sogar den Versuch aufgegeben, Jesus zu verstehen?*

Die dritte Begebenheit steht in **Johannes 20, 24-31** und ereignet sich nach der Kreuzigung Christi. Thomas erfährt von seinen Freunden, dass sie den auferstandenen Jesus sahen. Für ihn eine verrückte Geschichte, deren Wahrheit er be-

zweifelt. „Erst muss ich seine von den Nägeln durchbohrten Hände sehen; ich muss die Finger auf die durchbohrten Stellen und meine Hand in seine durchbohrte Seite legen. Vorher glaube ich es nicht.“ sagt derselbe Thomas, der die Auferweckung des Lazarus mit eigenen Augen gesehen hat. Dieses und seine anderen Erlebnisse mit Jesus scheinen ihn nicht vor erneuten Glaubenszweifeln zu schützen. Er muss das aushalten, bis Jesus sich ihm acht Tage später zeigt.



Der ungläubige Thomas von Michelangelo Merisi da Caravaggio Wikimedia

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:The_Incredulity_of_Saint_Thomas-Caravaggio_\(1601-2\).jpg?uselang=de](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:The_Incredulity_of_Saint_Thomas-Caravaggio_(1601-2).jpg?uselang=de)

Jesus gestattet Thomas bei dieser Begegnung sogar die Berührung seiner Wundmale, um seine Zweifel auszuräumen. Thomas darf im wahrsten Sinne des Wortes begreifen und wird so von der Wahrhaftigkeit der Auferstehung Christi überzeugt.

In Predigten taucht er immer wieder als Ungläubiger und

Zweifler auf, obwohl er im Neuen Testament nicht der einzige ist. Denn Marias Bericht von ihrer Begegnung mit dem auferstandenen Christus glauben die Jünger ihr genau so wenig wie dem Bericht der beiden Jünger, denen der Auferstandene auf dem Weg nach Emmaus begegnet.

Von Thomas können wir lernen, dass Zweifel zum christlichen Glauben dazugehören und sein dürfen. Der Apostel hat trotz seiner Zweifel an Jesus festgehalten. Da er sich auf die Suche begibt, nachgefragt und sich mit Hingabe und Liebe Jesus anschließt, steht er mit Jesus im Kontakt und verzweifelte nicht. Jesus reagiert und geht auf Thomas ein.

Als sich die Apostel nach Christi Himmelfahrt trennten und in alle Welt zogen, soll Thomas nach Indien gegangen sein und Gottes Wort verkündigt haben. Es heißt, er habe in der Gegend von Madras den Märtyrertod erlitten.

Thomastag

Die evangelische und die anglikanische Kirche gedenken am 21. Dezember an den Apostel Thomas. Dieses Datum ist zugleich der kürzeste Tag im Jahr und die erste Rauhacht. Daher sind viele Bräuche und mancher Aberglaube mit dem **Thomastag** verbunden. (In der katholischen Kirche wurde dieser Tag 1970 auf den dritten Juli verlegt.)

Kirsten Bähr

MINA & Freunde



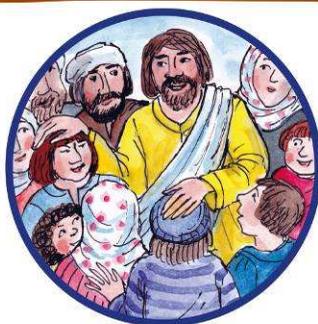


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus hat alle Kinder lieb

Im Neuen Testament gibt es eine Geschichte, in der auch die Kinder Jesus auf dem Marktplatz sehen wollen. Jesus bemerkt sie in der Menschenmenge und begrüßt sie. Da mischt sich ein Jünger ein. „Geht heim, Kinder! Das hier ist was für Erwachsene.“ Aber Jesus sagt: „Nein. Lass die Kinder zu mir kommen. Wer klein ist, der ist im Himmelreich der Größte!“ Und Jesus legt segnend die Hände auf die Kinder. „Jesus hat uns lieb!“, das wissen die Kinder.



Sei mal laut!

Gib eine Handvoll Nusschalen in eine leere und saubere Getränkedose. Verschließe die Öffnung fest mit Tesa und beklebe die Dose mit buntem Papier. Und jetzt losrasseln!



Gehen zwei Narren die Straße entlang, sagt der eine: „Darf ich auch mal in die Mitte?“

Probier dich mal aus!

Im Bildhauer-Atelier: Du darfst die Statue sein, die anderen machen aus dir ein Kunstwerk. Sie stellen dich auf, verkleiden dich – und machen ein Foto. Natürlich nur im besten Licht!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Für Genießer:
Frühlingsnass.
DAS PERLT.